

NACHRICHTEN

SACHSCHADEN

Einkaufsfahrt einer Seniorin endet mit Unfall

Überlingen – Erheblicher Sachschaden in Höhe von rund 15 000 Euro entstand bei einem Unfall am Freitagabend gegen 17.30 Uhr in der Nußdorfer Straße. Eine 82-jährige Autofahrerin, die vom Kaufland kam, wollte nach links in Richtung Überlingen abbiegen. Hierbei übersah sie laut Polizei den von Überlingen kommenden Wagen eines 70-Jährigen. Es kam zur Kollision. Beide Unfallbeteiligten seien glücklicherweise unverletzt geblieben.

NACHGEHAKT

! Was wurde eigentlich aus...

den personellen Engpässen bei der Überlinger Polizei?



So berichtete der SÜDKURIER am 2. Juni 2012.

Das Zuständigkeitsgebiet des Polizeireviere Überlingen mit den Posten Salem, Meersburg und Markdorf erstreckt sich über 400 Quadratkilometer. Insbesondere nachts könne er nicht garantieren, dass die Polizei die von ihr geforderten Aufgaben voll erfüllen könne, sagte Revierleiter Andreas Breuning im vergangenen Juni mit Blick auf die Personalsituation. Zwölf von 84 Stellen waren damals nicht besetzt. Derzeit seien 72,5 Stellen besetzt, am 1. April erhöhe sich das auf 74,5. Also gibt es weiterhin zu wenig Beamte? „Das ist tatsächlich so“, sagt Breuning, der nicht daran glaubt, dass sich in absehbarer Zeit etwas verbessert. „Wir werden uns wohl weiter auf dem jetzigen Level bewegen.“ Vor allem nachts gebe es immer wieder Probleme. Schuld ist auch die Altersstruktur, Polizisten über 50 sind nur noch bedingt im aufreißenden Streifen- und Schichtdienst einzusetzen. Gleiches gilt für schwangere Frauen, die es in Überlingen angesichts eines Frauenanteils von über 30 Prozent (14 von 40 im Streifendienst) eben gibt. Derzeit sind zwei Polizistinnen schwanger, die aus Gefährdungsgründen weder Außendienst noch Schichtdienst machen dürfen. (mba)

Gezielte Infos rund um die Immobilie

- Neun Aussteller informieren bei „Immo 2013“
- Hilfreiche Ratschläge von Profis für Bauherren

- Messebesucher heben Interesse der Besucher hervor
- Veranstaltung des Medienhauses SÜDKURIER

VON HOLGER KLEINSTÜCK

Überlingen – Ganz gezielt Informationen von Profis aus der Immobilienbranche erhalten: Die dritte vom SÜDKURIER-Medienhaus ausgerichtete Überlinger Immobilienmesse ist am Samstag im Kursaal zwar nicht auf die ganz große Resonanz gestoßen, die Aussteller konnten diesem verhaltenen Besucherandrang aber einen positiven Aspekt abgewinnen. „Hier auf der Immobilienmesse sind immer nur Leute, die sich wirklich konkret für etwas interessieren, ganz im Gegensatz zu einer Wald-und-Wiesen-Messe, wo jedermann kommt“, drückte es etwa Hubert Barth vom Owinger Unternehmen „Bau Barth Holzbau-Hausbau“ aus. Ähnlich sah es Marta Haas von „ProHaus“ aus Meersburg: „Die Leute sind sehr freundlich, es macht Spaß, zu beraten. Wenn jemand zu mir kommt, dann immer schon mit einem ganz bestimmten Wunsch.“ In die gleiche Kerbe schlug Eventmanagerin Petra Bartram aus Waldshut-Tiengen, die die Immobilienmesse wie in den beiden Vorjahren organisiert hatte: „Es ist zwar relativ ruhig; aber die meisten sind eben hier, um gezielt Fragen zu stellen.“

Sabine Schilling, regionale Anzeigenleiterin beim SÜDKURIER, hatte eingangs die Aussteller im Foyer begrüßt. Sie machte darauf aufmerksam, dass der Immobilienmarkt rund um den Bodensee besonders schwierig sei, weil es einfach viel zu wenig Objekte gibt. Die Nachfrage übersteigt das Angebot bei weitem. Umso mehr freue sie sich, neun Aussteller aus der näheren und weiteren Umgebung begrüßen zu können. Unter dem Namen „Immo13“ präsentierten diese ein vielfältiges Leistungsspektrum um das eigene Heim und boten einen Einblick in ihre Dienstleistungen rund um die Themen Hausbau, Immobilienkauf, Baufinanzierung, Baustoffe und Gestaltung.

Die Gelegenheit war günstig, um mit Profis aus der Branche ins Gespräch zu kommen: Nicht nur wer mit dem Gedanken spielte, ein eigenes Haus zu bauen oder zu kaufen, konnte sich während der Messe einen guten Überblick verschaffen. Harry Krüger aus Ravensburg etwa war mit mehreren Mitarbeitern vor Ort, um eine Baufinanzierung von über 100 Banken inklusive aller Fördergelder der KfW vorzustellen. Bernhard Strasser aus Salem freute sich, neben dem reinen Immobiliengeschäft das handwerkliche Element darzubieten. Gleichzeitig sah er seine Präsenz auf der Messe als Werbung für künftige Mitarbeiter oder Lehrlinge. Ulrike Binsch aus Salem wiederum freute sich, ihre ganzheitliche Immobilienvermittlung und -architektur vorstellen zu können. Und Eugen Geiger aus Bad Saulgau informierte von der Bauplatzsuche über die Finanzierung bis hin zum schlüsselfertigen Haus.



Wie Hubert Barth (links) vom Unternehmen „Bau Barth Holzbau GmbH“ in Owingen informierte die Aussteller die Besucher gezielt bei der dritten vom SÜDKURIER initiierten Immobilienmesse am Samstag im Kursaal Überlingen. BILDER: KLEINSTÜCK



Auch der SÜDKURIER war mit einem Stand vertreten. Links Eventmanagerin Petra Bartram aus Waldshut-Tiengen, die für den SÜDKURIER die Immobilienmesse wie in den beiden Vorjahren organisiert hatte. Neben ihr Sabine Schilling, lokale Anzeigenleiterin beim SÜDKURIER.



Es gab viel Gelegenheit zum Fachsimpeln und zum Informieren.



„Wir haben viele freundliche und nette Gespräche geführt. Wir hätten uns aber noch mehr davon gewünscht.“

Ulrike Binsch, „Lebensart am See“, Salem



„Wir haben hier wirklich eine gute Möglichkeit, die attraktive Seite des Handwerks zu präsentieren.“

Bernhard Straßer, „FS-Wohnbau“, Salem



„Wir möchten einfach hier auf der Messe preiswerte Angebote für ein breites Publikum vorstellen.“

Harry Krüger, „Exakt GmbH“, Ravensburg



Es gefällt mir hier sehr gut. Wenn jemand zu mir kommt, dann immer schon mit einem ganz bestimmten Wunsch.“

Marta Haas, „ProHaus“, Meersburg

Alle kleinen Besucher konnten sich in der Kinderecke am Maltisch die Zeit vertreiben, während sich ihre Eltern an den Ständen informierten. Auch das SÜDKURIER-Medienhaus war vertre-

ten: Bei Sven Noll und Angelo Fernandes durften die Besucher auf Fortuna beim Drehen des Glücksrads hoffen und kleine Präsente mit nach Hause nehmen.

Immo 13

Die vom SÜDKURIER-Medienhaus initiierte Immobilienmesse fand am Wochenende zum dritten Mal im Kursaal statt. Sie richtete sich nicht nur an Personen, die ein Haus oder eine Wohnung erwerben beziehungsweise verkaufen wollen, sondern auch an Hausbesitzer und Kapitalanleger. Teilnehmer waren Bau Barth Holzbau GmbH, Owingen; Betz & Weber Baupartner GmbH, Ludwigsburg/Markdorf; Exakt Dienstleistungen, Ravensburg; Fensterle Bauunternehmen GmbH, Ertingen; FS Wohnbau GmbH, Salem; Lebensart am Bodensee, Salem; Pro Haus, Meersburg; Sägewerk Braun GmbH, Stetten a.k.M.; Streif Haus Ravensburg und Wolf-Haus, Burkarodroth-Gefäll. (hk)



Michael Reutlinger (vorne), Initiator der Aktion „Narr mit Herz“, übergibt symbolische Scheck an die Vertreter der Kindergärten und an die Narrenzunft. BILD: KLEINSTÜCK

Kindergärten und Narrenzunft strahlen

14. Fastnachtsaktion „Narr mit Herz“ erbringt Rekordergebnis von 7000 Euro

Überlingen (hk) 7000 Euro Erlös und damit so viel wie noch nie hat die Fastnachtsaktion „Narr mit Herz“, die der Überlinger Michael Reutlinger zum 14. Mal ausgerichtet hatte, erbracht. Wer sich die Bündel für 3 und 5 Euro in der fünften Jahreszeit gekauft hatte, unterstützte dieses Mal den Städtischen Kindergarten St. Angelus, den Kindergarten St. Suso, das „Bonhoeffer-Haus“ sowie die Kinderhäuser Burgberg und Montessori. Diese erhielten jeweils 1050 Euro. Ein Viertel des Erlöses – 1750 Euro – floss in den Jugendfonds der Narrenzunft Überlingen. Im Vorjahr waren für das Projekt „Ma(h)zeit“ der evange-

lisch-methodistischen Kreuzkirche 4550 Euro zusammengekommen.

Seit dem Jahr 2000 wird während der Überlinger Fasnet meist für hilfsbedürftige, insbesondere junge Menschen gesammelt und gespendet. Der Erlös kommt jedes Jahr einem anderen gemeinnützigen Zweck in der Umgebung zu Gute, wie Reutlinger bei der Übergabe der Gelder in der Zunftstube den Sinn der Aktion erläuterte. Er informierte, dass 1102 Bündel verkauft wurden. „Kam jemand fragt heute noch nach, wer das Geld eigentlich erhält, so groß ist das Vertrauen in die Aktion“, sagte er. Reutlinger machte auch darauf aufmerksam, dass im Gegensatz zu anderen Spendenaktionen die Empfänger den Betrag – abzüglich der Herstellungskosten für die Bündel von dieses Mal knapp 200 Euro – zu 100 Prozent er-

halten. Neben den Einnahmen des Bündelverkaufs von 3658 Euro und dabei erzielten zusätzlichen Spenden von 1477 Euro kamen weitere Privatspenden von 2060 Euro insbesondere in der vorigen Woche hinzu, „um einen runden Betrag zu erhalten“, so Reutlinger. Er hob den „Männerkaffee“ hervor, bei dem allein rund 1700 Euro erzielt wurden. Die durchschnittliche Einnahme pro Bündel belief sich hier auf 11,68 Euro. Reutlinger stellte in Aussicht, dass im kommenden Jahr erneut Kindergärten und Narrenzunft in den Genuss der Aktion kommen könnten. Das Ergebnis noch einmal zu toppen, sei nicht das Ziel, „weil der Betrag dieses Mal ist schon absolut beachtlich.“

Informationen im Internet: www.1heart4.org